

Gelebte Völkerverständigung

Tag der Städtepartnerschaften in Vaterstetten ein voller Erfolg

Vaterstetten – „Es ist schon beeindruckend, dass diese drei Vereine seit so langer Zeit bestehen und noch immer aktiv sind“, fasste es ein Besucher beim Vaterstettener Tag der Städtepartnerschaften zusammen. Vaterstetten ist die einzige Kommune im Landkreis, die gleich drei Städtepartnerschaften pflegt. Ein guter Grund also, diese Partnerschaften einmal gebührend zu feiern.

Dazu luden die Vereine gemeinsam ins Vaterstettener Rathaus ein. Hier konnte man kulinarische Spezialitäten aus allen drei Partnerstädten probieren und gut gefüllte Geschenkkörbe gewinnen. Es gab Musik, ein vielfältiges Kinderprogramm mit Quiz und Bastelangebot und vor allem die Möglichkeit, mit Vertretern der drei Vereinen ins Gespräch zu kommen.

Die Partnerschaft mit dem

französischen Allauch existiert seit 1982, 1994 folgte Alem-Katema in Äthiopien und 2009 die Partnerschaft mit dem kroatischen Trogir. Zwischen Kroaten, Franzosen, Äthiopiern und Deutschen sind seither viele herzliche Freundschaften entstanden. „Es wurden sogar schon Ehen gestiftet“, erzählt Ursel Franz, langjährige Vorsitzende des Allauch-Vereins. Sie berichtet auch von einem älteren Ehepaar, das von Beginn an bei der Partnerschaft dabei war und eine enge Freundschaft zu einer französischen Familie geknüpft hat. „Heute sind sie alle über 80, da werden die gegenseitigen Besuche allmählich zu beschwerlich. Aber sie sind noch immer in Kontakt und auch weiterhin im Verein aktiv.“

Was nicht selbstverständlich ist, denn trotz zahlreicher Mitglieder haben viele Vereine Pro-



Regel Austausch zwischen Vereinsmitgliedern und Besuchern beim Tag der Städtepartnerschaften. EDELMAHN

bleme, ihre Vorstandsposten zu besetzen. Manche schrecken vor der Verantwortung und dem zeitlichen Aufwand zurück. Im Allauch-Verein wurde im Mai neu gewählt und Ursel Franz ist nach vielen Jahrzehnten an der Vereinsspitze in die zweite Reihe zurückgetreten: „Ich helfe immer noch gerne mit, aber es tut gut, auch

mal etwas abgeben zu können“, sagt sie.

Im Alem-Katema-Verein wurden im Januar drei Vorstandsposten neu besetzt, nachdem drei Mitglieder aus verschiedenen Gründen kürzertreten wollten. Der Trogir-Verein lädt diese Woche zur Mitgliederversammlung, hier wollten zuletzt gleich fünf Vorstandsmit-

glieder aufhören, der Verein suchte in den letzten Wochen händeringend nach Kandidaten. „Mittlerweile haben wir eine gute Vorschlagsliste“, erzählt Leon Öttl, Pressewart und Jugendvertreter des Vereins. Das ist eine gute Nachricht, denn ohne Vorstand würde einem Verein unweigerlich die Auflösung drohen. Und das wäre schade, schließlich lobte nicht nur der kroatische Konsul Vladimir Duvnjak den Verein für seine vielen Ideen und Aktionen.

Außerdem sei eine Städtepartnerschaft gelebte Völkerverständigung, wie Landrat Robert Niedergesäß betonte: „Früher haben die Länder Geld ausgegeben, um sich zu bekriegen – und tun das leider heute noch. Unsere Kommunen geben lieber Geld aus, um die Partnerschaften zwischen den Ländern zu unterstützen.“ se